



Dicht bevölkert war die Holländische Straße gestern beim „Tag der Erde“, zu dem nach Angaben der Organisatoren weit über 20 000 Leute kamen. (2 Fotos: Herzog)

TAG DER ERDE

Flamenco statt Motorenlärm

Weit über 20 000 Menschen haben gestern auf der gesperrten Holländischen Straße den „Tag der Erde“ gefeiert. Über 60 Organisationen, Initiativen und Unternehmen hatten dabei für mehr Umweltschutz geworben.

KASSEL ■ „Es ist so ruhig heute“, sagt die ältere Dame, die aus ihrem Fenster auf die Holländische Straße schaut. Dabei toben auf der Straße Kinder, schlägt Ernst Iben die größte Trommel der Welt, tummeln sich Tausende von Menschen zwischen den Informationsständen, über die gerade spanische Flamenco-Klänge wehen. Das Riesenspektakel hat für so manchen Anwohner einen eher stillen Charakter. Die Leute sind schlimmeres gewöhnt. Normalerweise dröhnen täglich um die 38 000 Autos an ihren Wohnungen vorbei.

Fachsimeleien

Am Sonntag gehört das Straßensstück zwischen dem Holländischen Platz und dem Westring den Menschen, die den „Tag der Erde“ feiern. Kinder hocken auf der Fahrbahn und kritzeln dort mit bunter Kreide. Kaffeetrinker blinzeln in die Sonne. Beim chemiefreien Wein fachsimpeln Familienväter über ökologisches Bauen. Andere starten zur Probefahrt mit einem Solarmobil.

Die Autos bleiben gesperrt beim Straßenfest. An der

Ecke Westring, auf dem Grundstück eines Autohändlers, zieht ein chromblitzender Cadillac-Oldtimer bewundernde Passanten-Blicke auf sich. Wenige Schritte weiter, am Stand der IG Metall, werden autobegiertere Straßenfestbesucher dann einem Wechselbad ausgesetzt. „Autokalyptose now“, lautet die Warnung vor einem schrecklichen Weltuntergang durch die immense Vergiftung von Luft, Wasser und Boden, an der auch der Autoverkehr einen beträchtlichen Anteil hat.

Die Metaller haben auch einen Satz – entlehnt aus der Werbung eines Herstellers von Nobelkarossen – auf ihre Infotafeln geschrieben, der die Begründung für den „Tag der Erde“ und die Forderung nach einem sorgsamem Umgang mit den Lebensgrundlagen liefert. „Für diesen Stern gibt es keinen Ersatz“, steht da.

Die Radlerinitiative hat eine „Suchtberatungsstelle Auto“ aufgemacht und weist zusammen mit der KVG und dem Fußgängerschutz-Verein auf

die Alternativen zum Auto hin. Öfter mal Busse, Bahnen, das Fahrrad oder die eigenen Füße benutzen, lautet die Botschaft. Das käme auch dem Wald zugute, über dessen Lebenslauf und Bedeutung das Forstamt Kassel informiert. „Die Fällung des ersten Baumes war der Beginn, die Fällung des letzten Baumes wird das Ende menschlicher Zivilisation sein“, mahnen die Förster.

Träume

Nebenan, am Greenpeace-Stand, wird die „symbolische Umwandlung“ des Atommeilers Würgassen vorgeführt. Das Atom-Ei verwandelt sich zur Gaudi der Zuschauer in eine griechische Windmühle. „Wenn's doch so einfach wäre“, seufzt einer.

Appell und Verpflichtung

Wer mochte, konnte nicht nur für einen wirklichen Rückbau der Holländischen Straße, für die Rettung der Söhne oder



Auf dem Asphalt, über den sonst ohne Pause die Autos dröhnen, hatten gestern die Kinder Platz zum malen und toben.

Anzeige

HEINDRICH
IMMOBILIEN SEIT 1919

den Verbleib beider Bundesgerichte in Kassel unterschreiben. Sondern seinen Namen auch unter eine Verpflichtungserklärung zum Schutz der Erde setzen. Im eigenen Haushalt und Verhalten mehr für den Umweltschutz zu erreichen, ist das Ziel dieser Aktion. (ach)